

# „Dann denkt mit den Herzen“

Eine Besprechung von Konstantin Weckers gleichnamigen Buch

von Günther Schmidt-Falck

**D**as kleine Büchlein erreicht im aufgeklappten Zustand nicht mal das Format DIN A5. Aber es gehört trotzdem zu den ganz Großen.

Erschienen ist es bereits im April 2016. Irgendwie ist es an mir vorbeigelaufen in seiner Taschenkalendergröße. Im Frühherbst 2017 bin ich ihm dann begegnet: „Ein Aufschrei in der Debatte um Flüchtlinge“, wie es im Untertitel heißt. Es hat mich so sehr beeindruckt, dass ich um eine Besprechung nicht umhin kam.

Im Vorwort schreibt Konstantin Wecker: „Dieses Büchlein versammelt Texte, die ich überwiegend 2015 geschrieben und auf Facebook, meiner Webseite und in meinem Netzmagazin »www.hinter-den-schlagzeilen.de« gepostet habe. Roland Rottenfuß, Chefredakteur des Magazins, hat alle Texte und die Vorspanne in Absprache mit Konstantin Wecker ausgewählt und überarbeitet.“

In 25 längeren und kürzeren Kapiteln (das Büchlein ist 144 Seiten stark) beschreibt Konstantin Wecker in den ihm eigenen „poetischen“ Worten, was in ihm vorgegangen ist, was ihn berührt und erschüttert hat, was ihn nachdenklich und auch traurig gemacht hat. Die Rede ist von unserer Überflusgesellschaft,

von Rechtsradikalismus und Pegida, von Flüchtlingen und ihrer Flucht unter meist mörderischen Bedingungen, von Menschenwürde und Menschenrechten, von Mitgefühl und Empathie, von Hass und Verhärtung und Angst, von Beschimpfungen und Beleidigungen von Gutmenschen und „linksgrünversifften Altachtundsechzigern“ - zu denen er sich auch zählt.

In jedem Satz konnte ich als Leser spüren, dass ihm dieses Büchlein eine Herzensangelegenheit ist. Wenn er den schäbigen Umgang mit Flüchtlingen in Medien und an Stammtischen aufgreift, dann kann ich seine innere Wut und Entrüstung spüren.

**Dann denkt mit dem Herzen.  
Ein Aufschrei in der Debatte um  
Flüchtlinge**  
*von Konstantin Wecker*

Gebunden  
Auch als ebook im Amazon-Kindle- oder  
epub-Format (z.B. bei buecher.de ohne  
Kopierschutz) erhältlich

Verlag: Gütersloher Verlagshaus

Auflage: 3 v. 25.4.2016

144 S., 10,00 €; epub und kindle je 8,99 €

ISBN: 978-3579086538



Dennoch hat Konstantin Wecker die Größe und das Bewusstsein, um in der Geschichte „Warum ich einen Nazi umarmte“ zu schreiben:

*„Nur die Kraft der Versöhnung und der Vergebung kann etwas Nachhaltiges bewirken. Dieser Bereitschaft zur Versöhnung muss eine klare Analyse vorausgehen. Sie sollte auch nicht dazu führen, dass man die eigene Haltung aufgibt und sich die gegnerische Meinung zu eigen macht. Manchmal aber kann Zärtlichkeit, auch wenn es schwer fällt, der richtige Weg sein, jemanden von der Unrichtigkeit seines Handelns zu überzeugen.“ (S. 53f.)*

Den Schlussbericht schrieb der heute 18jährige Tamino Wecker, Konstantin und Annik Weckers Sohn. Er fuhr mit seiner Mutter in den Herbstferien nach Lesbos, um zu helfen. Am Ende seines Berichtes schreibt Tamino:

*„Es geht nicht nur um eine politische oder wirtschaftliche Angelegenheit, sondern es geht vor allem um Menschlichkeit; um Empathie und den gesunden Menschenverstand, der nötig ist, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Das sind die universellen Werte, die es zu verteidigen gilt – ob als Christen, Moslems oder Atheisten.“*

Nach dem Lesen blieb mir ein ganzes Stück mehr innere Wärme, mehr Verständnis, weniger Hass und gleichzeitig mehr Mut und Energie, politisch aktiv zu werden. Das Büchlein sollte nicht nur an Weihnachten ein riesige Verbreitung finden.



### **Über den Autor**

Günther Schmidt-Falck ist Chefredakteur des Magazins Auswege-Perspektiven für den Erziehungsalltag und Geschäftsführer der GEW Ansbach. Ansonsten ist er als Konfliktberater und personenzentrierter Coach (GwG) u.a. in der Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, in der Supervision und im Coaching tätig.

#### **Kontakt:**

redaktion@magazin-auswege.de

---

**AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag**  
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht  
www.magazin-auswege.de  
antwort.auswege@gmail.com